

**Mitteilung für den öffentlichen Teil
der Sitzung des Kulturausschusses am 27.11.2024**

Thema:

135 Jahre Naturkunde-Museum, andauernd in Bewegung

Mitteilung:

Die wechselvolle Geschichte des ältesten Museums der Stadt Bielefeld wurde jetzt von Dr. Isolde Wrazidlo anschaulich aufgearbeitet. In Zusammenarbeit mit der Dipl. Designerin Imke Brunzema entstand eine unterhaltsame und spannende Dokumentation.

Mitglieder des Historischen Vereins präsentierten am 12. Mai 1889 auf der Sparrenburg zum ersten Mal ihre zusammengetragenen zahlreichen natur- wie kulturhistorischen Objekte der Öffentlichkeit und eröffneten damit das erste Museum Bielefelds. Seitdem durchlief das Naturkunde-Museum verschiedene Perioden mit strukturellen, personellen und inhaltlichen Veränderungen. Mehrfach gab es existenzbedrohende Situationen.

1908 gründeten namhafte Bielefelder Persönlichkeiten den Naturwissenschaftlichen Verein für Bielefeld und Umgegend e. V. mit dem Ziel, die naturwissenschaftliche Forschungs- und Bildungsarbeit zu fördern.

Eine fortwährende Konstante bildete und bildet noch heute das Engagement von unzähligen Ehrenamtlichen, die insbesondere die Sammlungen, das Herzstück des Museums, bis zum heutigen Tage beständig mehrten und pflegen. Dementsprechend sind die umfangreichen Sammlungen eng mit historischen und zeitgenössischen Persönlichkeiten und Ereignissen verbunden.

Im September 2009 erlangte das Naturkunde-Museum erstmalig die Selbstständigkeit und damit mehr Freiraum. Vielfältige Arbeitsbeziehungen entstanden zu verschiedenen lokalen Vereinen, Kunst- und Kulturschaffenden, den Hochschulen Bielefelds und anderer Städte, zu Kirche und Wirtschaft sowie weiteren Museen und Nichtregierungsorganisationen. Diese Partner halfen dabei, unterschiedliche Interessen eines möglichst diversen Publikums zu bedienen. Mit jährlich vier bis fünf Sonderausstellungen und 800 bis 1000 Bildungsveranstaltungen werden zwischen 35.000 bis 40.000 Gäste erreicht.

Die reich bebilderte Dokumentation, deren Zustandekommen der Förderverein des Museums unterstützt hat, ist für 10,-€ im Naturkunde-Museum erhältlich